

## Sieg über das Böse

Andacht zum Wochenspruch von Pfarrer i. R. Heiko-Uwe Beuerle

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. (1. Joh. 5,4)

Klar. Was sonst? Der Glaube siegt. – Klar? Worüber siegt der Glaube? Es heißt: über die Welt. Über etwas Böses offensichtlich, mit dem wir kämpfen.

Aber kämpfen wir denn mit der Welt? Gehören wir nicht zu ihr? Wir Christen als Menschen. Aber sind wir denn nicht bessere Menschen, grundsätzlich besser als andere? Ob wir gut oder schlecht waren, darüber wird erst am Ende entschieden werden. Noch haben wir die Wahl: zum Bösen wie zum Guten.

Die Welt – also die Menschheit. Wir müssen den Begriff nicht ins Kosmische ausdehnen. Die Menschheit mit all ihren Organisationen, in denen Menschen zu entscheiden haben. Auch eine Kirche, die zulässt, dass Waffen gesegnet wer-

den. Dass man Menschen verfolgt und systematisch ermordet, nur weil sie „anders“ sind. Dass man Schutzbefohlene missbraucht und vergewaltigt. Dass „der Arbeiter“ offensichtlich nicht „seines Lohnes wert“ ist (voran die „Arbeiterin“.)

„Unser Glaube ist der Sieg...“ – Sehen wir genau hin, was Johannes schreibt. Als „Sieger“ bezeichnet er die „von Gott Geborenen“: zunächst ein Bild für die Taufe als Wiedergeburt. Aber diese Wiedergeburt wirkt nicht automatisch, auch nicht, wenn später eine Konfirmation oder eine Firmung drangehängt werden. Zu schön, um wahr zu sein. Zu einfach.

Der Sieg über das Böse gelingt nur,

wenn wir ihm jedes Mal wieder das Gute entgegensetzen: Wenn wir eintreten für die Friedenstifter, für die Entrechteten und Verfolgten, für die Missbrauchten und für die zu Gewalt Verführten, für die, die kaum „das Salz in der Suppe“ verdienen. Die gar erst aus der Zeit-ung erfahren, dass sie demnächst entlassen sind.



Dass es diesen Sieg immer wieder gibt, das trauen wir dem Gott zu, der uns in der Gestalt des Jesus von Nazareth vor Augen steht, uns zum Vorbild. Dem Gott, der uns zum Besseren hilft.

Gott wurde Mensch. Das bedeutet: Ein Mensch kann zum anderen treten als Naher, als Freund gar. Denn Gott / selber wird Nächster, wird Freund.

Eins mit dem tätigen Sohn lass mich werden, barmherziger Gott, dein Kind, das du rufst an den Tisch, / Gast zu sein wieder bei dir.

17. Sonntag nach Trinitatis  
27.9.2015  
Nummer 39

Dekanat \_\_\_\_\_

## 2014: Gefragte Gottesdienste am Heiligen Abend

Fast 39 Prozent kommen in die Weihnachtsgottesdienste; der Besuch der anderen Gottesdienste bleibt etwa gleich.



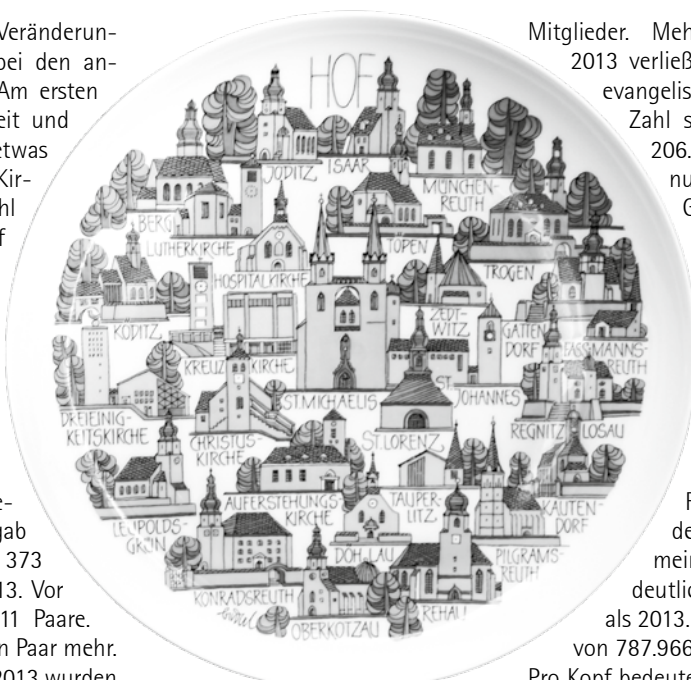
Dekan Günter Saalfrank

So viele Menschen wie noch nie seit der Jahrtausendwende sind letztes Jahr am Heiligen Abend in die Kirche gegangen. Das zeigt die Statistik des evangelischen

Dekanats Hof für 2014. So besuchten fast 39 Prozent der Gemeindeglieder einen Gottesdienst am 24. Dezember, rund ein Prozent mehr als im Vorjahr.

Keine signifikanten Veränderungen gibt es dagegen bei den anderen Gottesdiensten. Am ersten Sonntag der Passionszeit und am Karfreitag waren etwas mehr Personen in der Kirche als in 2013. Ihre Zahl stieg leicht von 3,0 auf 3,3 Prozent bzw. von 4,2 und 4,4 Prozent. Dagegen gingen am Erntedankfest weniger Menschen in die Kirche (8,4 statt 9,1 Prozent).

In den 26 Kirchengemeinden des Dekanats gab es im letzten Jahr mit 373 Taufen so viele wie 2013. Vor den Traualtar traten 111 Paare. Ein Jahr zuvor war es ein Paar mehr. Weniger Menschen als 2013 wurden bestattet. Ihre Zahl sank von 720 auf 681. „Leider kommen auf eine Taufe fast zwei Bestattungen“, kommentiert Dekan Günter Saalfrank die Situation. Die demografische Entwicklung sei auch der Hauptgrund,



dass immer weniger Menschen im Dekanatsbezirk leben. Waren es 2013 noch 46.546 Kinder, Frauen und Männer, zählten die Kirchengemeinden im letzten Jahr 45.651

## Pilgramsreuth Canzoni & Sonate

Sonntag, 27. September, 17 Uhr  
Pilgramsreuth 12

Im Rahmen der Pilgramsreuther Kirchenkonzerte steht heute italienische Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert auf dem Programm.

Mitglieder. Mehr Menschen als 2013 verließen im Vorjahr die evangelische Kirche. Die Zahl stieg von 160 auf 206. „Auch wenn dies nur 0,45 Prozent der Gemeindeglieder sind, ist jeder Kirchenglieder einer zu viel“, erklärt Dekan Saalfrank. In die Kirche traten 25 Personen ein, drei weniger als ein Jahr zuvor.

Für Aufgaben in den einzelnen Gemeinden wurde 2014 deutlich mehr gespendet als 2013. Die Gaben stiegen von 787.966 auf 844.420 Euro. Pro Kopf bedeutet das ein Plus von 16,93 auf 18,49 Euro.

Bild: das Logo des Dekanats. Den Teller mit der Grafik von Karl Bedal hat Dekan Saalfrank extra für diese Seite noch einmal abfotografiert.

# Gottesdienste

Woche vom 27.9. bis 3.10. 2015

## Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl integriert, Präd. Ruckdeschel, glz. Kindergottesdienst.

## Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Oberhäußer, glz. Kindergottesdienst, 15.30 Minigottesdienst für kleine Kinder und ihre Eltern, Pfr. Bracker.

## Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Einführung der neuen Präparanden und Konfirmanden, Pfr. Dinter; - Seniorenhaus Christiansreuth: Donnerstag 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Saalfrank.

## Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit Kirchenkaffee, Pfr. Taig, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Koller; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Koller.

## St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Konrad, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Konrad.

## Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westenhoff.

## St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Pfarrer Persitzky.

## Lutherkirche

11.00 Gottesdienst.

## St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnel.

## Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gemeinschaftsstunde mit Abendmahl, W. Ittner.

## Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst.

## Berg

9.30 Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Lektor Butter.

## Döhlau

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann.

## Gattendorf

9.30 Gottesdienst, Lektor Gromhaus.

## Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfrin. Knaußenberger.

## Konradsreuth

Gemeindsaal: 9.00 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann.

## Köditz

09.30 Kindergottesdienst, 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Westerhoff.

## Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. Grell.

## Oberkotzau

St. Jakobus-Kirche 9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller, glz. Kindergottesdienst; - Christuskirche: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Hiltner.

## Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke.

## Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Lektorin Dörfler, glz. Kindergottesdienst; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Lektorin Dörfler.

## Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst "„...ins Gespräch gebracht..." mit Domkapitular Dr. Jung, Pfr. Wolf, 19.30 Gemeinschaftsstunde Landeskirchliche Gemeinschaft; - Johanneskirche: 10.00 Kindergottesdienst; - Lutherkirche: 10.00 Kindergottesdienst.

## Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor, Pfrin. Knaußenberger.

## Töpen

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum, Pfr. Schneider, glz. Kindergottesdienst; - Isaar: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

## Trogen

9.30 Gottesdienst zur silbernen Konfirmation mit Posaunen- und Kirchenchor, Pfr. i. R. Hühnlein, Pfr. Amarell.

## Plauen

### „Eins durch ihn“ – Ökumenischer Gottesdienst zum Jahrestag der Deutschen Einheit

Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr

St. Johannes-Kirche, Untere Endestraße 4, Plauen

25 Jahre deutsche Einheit – in diesem Jahr erinnern wir uns daran, blicken zurück auf die Ereignisse damals: Vor 25 Jahren waren die Grenzen offen, ungeahnte Möglichkeiten konnten Wirklichkeit werden. Der friedliche Umbruch mit den spannenden Situationen hatte viele zusammengeschweißt. Wir blicken zurück auf die Zeit seither: Vieles hat sich verändert, so manche Hoffnung hat sich erfüllt, so manche Resignation ist eingetreten. Wir haben gelernt, dass Einheit nicht unbedingt „Eins sein“ bedeutet, sondern dass dabei Verständnis, Toleranz und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten eine große Rolle spielt.

Dieselben Herausforderungen begegnen uns in vielen „Einheiten“: In der Ehe, im Zusammenschluss verschiedener Gemeinden, in den Kirchgemeinde selbst, in der

Ökumene ... Jesus Christus ruft uns, „Eins“ zu sein. In einem Gesangbuchlied heißt es: „Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus. – Strahlen brechen viele aus einem Licht und wir sind eins durch ihn.“ Unter dem Titel „Eins durch ihn“ sind wir eingeladen, Einheit in unterschiedlichen Gemeinschaften nachzuspüren und uns unter den Segen des Einen zu stellen.

Die Predigt halten Superintendentin Ulrike Weyer und Dekan Günter Saalfrank aus Hof, die Musik kommt von den vereinigten Kirchen- und Posaunenchor von Hof (St. Johannes und Lutherkirche) und Plauen. Gleichzeitig ist Kindergottesdienst, anschließend Festbetrieb. Um ca. 13 Uhr folgt eine Turmbesichtigung und ein kleiner Stadtspaziergang mit der Partnergemeinde St. Johannes aus Hof.

## Tag der deutschen Einheit

### Glockenläuten – Danken und Beten

#### Die Projektgruppe 3. Oktober lädt alle Gemeinden zum Mitmachen ein

Ein Grund zum Läuten der Glocken um 12.00 Uhr im ganzen Land und zum Danken und Bitten ist das „Wunder der Freiheit und Einheit“ am 3. Oktober. Der Verein „Danken – Feiern – Beten e.V.“ setzt sich dafür ein, dass der Tag nicht nur politisch und gesellschaftlich sondern auch geistlich begangen wird.

## Hof

### Bildbericht: Eine Reise nach Kolsass

Donnerstag, 1. Oktober, 14.30 Uhr, Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66

Im Seniorenkreis der Gemeinden Hospital und St. Johannes gibt es diesmal einen Rückblick auf die Seniorenreise nach Kolsass in Tirol.

## Kirchturm der Woche:

Dreieinigkeitskirche Hof

## Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Zum 96. Geburtstag

Hildegard Schörner; Lisette Zeidler.

### Zum 95. Geburtstag

Johanna Langheinrich.

### Zum 92. Geburtstag

Brigitta Leu; Anni Mühlbauer.

### Zum 85. Geburtstag

Hannelore Baumgarten; Irma Hartmann.

### Zum 80. Geburtstag

Wilhelm Heinrich; Charlotte Jahn; Herbert Kiebling; Henriette Strasser.

### Zum 75. Geburtstag

Gerda Hanschke; Ingeborg Schaller; Ilka Schwonke; Sieglinde Wernz.